

Stadt  nnigerloh

Leitsätze der Stadtentwicklung „Ennigerloh 2025+“

Dezember 2011

Drees  Huesmann
Planer

 Junker und Kruse
Stadtforschung ■ Planung





Stadt Ennigerloh

Leitsätze der Stadtentwicklung „Ennigerloh 2025+“

Auftraggeber

Stadt Ennigerloh
Der Bürgermeister
Markt 1
59320 Ennigerloh

Auftragnehmer

Drees & Huesmann · Planer
Architektur – Stadtplanung – Wettbewerbsmanagement
Verfahrensdurchführung – Moderation
Vennhofallee 97
33689 Bielefeld-Sennestadt
www.dhp-sennestadt.de



Junker und Kruse
Stadtforschung - Planung
Markt 5
44137 Dortmund
www.junker-kruse.de



Stand: 29.12.2011

© Foto Titelseite: SXC.HU/BETACAM



Inhalt

1 Vorbemerkungen / Vorgehensweise	5
2 Leitsätze „Ennigerloh 2025+“	7

Anhang

Dokumentation Workshop Leitbild	23
--	-----------





1 Vorbemerkungen / Vorgehensweise

Warum ein Leitbild?

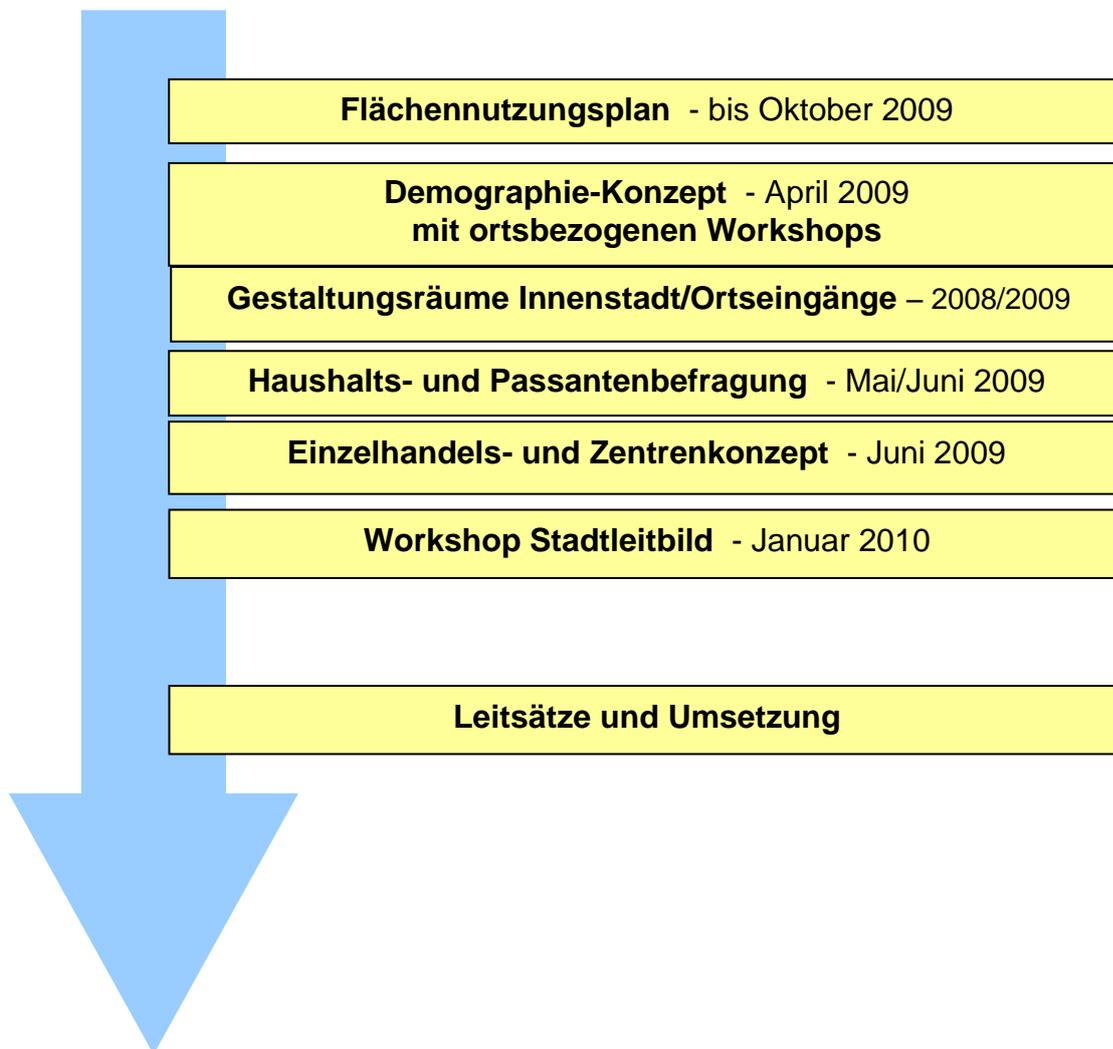
Ein Leitbild ist eine Navigationshilfe für die Zukunftsgestaltung einer Stadt. Es soll Leitlinien zukünftiger Stadtentwicklung vorgeben, aus denen sich konkrete Ziele, Profilierungsstrategien und entsprechende Projekte ableiten lassen. Ein Leitbild hat also eine Orientierungsfunktion für Entscheider und Öffentlichkeit. Es dient zum:

- ➔ Aufzeigen von Leitlinien und Zielen zukünftiger Stadtentwicklung
- ➔ Ableiten von Profilierungsstrategien und Projekten
- ➔ Setzen von Orientierungspunkten für ein gemeinsam getragenes Handeln in der Stadt
- ➔ Koordination von Denk- und Entscheidungsprozessen der lokalen Akteure
- ➔ Ausgleich von Zielkonflikten/Gemeinsinn und Schaffung von Engagement für die „Gemeinschaftsaufgabe Stadt“
- ➔ Aufbau auf einer Bestandsaufnahme mit Blick in die Zukunft

In Ennigerloh wird das Leitbild darüber hinaus durch konkrete, auf die Stadt bezogene Leitsätze unterlegt, die in einem längeren Prozess und mit verschiedenen Bausteinen erstellt wurden.



Die Leitsätze „Ennigerloh 2025+“ ordnen sich in die Abfolge der verschiedenen Bausteine des zu entwickelnden Stadtleitbildkonzeptes ein. Die nachfolgende Grafik zeigt in chronologischer Reihenfolge den Aufbau und das Zusammenwirken der verschiedenen Bausteine auf. Die Leitsätze stellen damit wichtige Zwischenstationen, aber nicht den Abschluss des Stadtentwicklungsprozesses „Ennigerloh 2025+“ dar. Insbesondere in der Umsetzung sind vielfältige Aktivitäten und Tätigkeiten der Bewohner Ennigerlohs, der Verwaltung, der Vereine und sonstigen Akteure zu entfalten. Sie sind aufgefordert, das Leitbild mit Leben zu füllen.





2 Leitsätze Stadtleitbild 2025+

Übersicht der Leitsätze

Thema	Leitsatz
Umwelt	
1	<p>Luft / Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> In Ennigerloh werden die Chancen neuer, regenerativer Energieträger aufgegriffen und städtebaulich sowie landschaftsverträglich vertretbar genutzt
2	<p>Boden / Gewässer / Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> In Ennigerloh wird mit Freiraum und Landschaft sparsam umgegangen sowie ein guter Zustand der Gewässer angestrebt
3	<p>Landschaftsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Landschaft um Ennigerloh wird zur Naherholung qualitativ weiter entwickelt
Wohnen und Infrastrukturen	
4	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ennigerloh soll als Standort mit einer hohen Wohnqualität, bei angemessenen Wohnkosten und einer breiten Angebotsvielfalt weiter entwickelt werden
5	<p>Bildung, Jugend, Kinder und Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> Ennigerloh will attraktive Bildungsmöglichkeiten für seine Bürgerinnen und Bürger bereit stellen und seine Vereine weiter stärken.
6	<p>Zusammenleben und Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> Das freundschaftliche und rücksichtsvolle Zusammenleben von Jung und Alt, Einheimischen und Fremden, Gesunden und Kranken soll gefördert werden



Thema	Leitsatz
<p>Einzelhandel / Verkehr</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p>	<p>Einzelhandel</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Innenstadt Ennigerloh soll als attraktives Zentrum der Stadt weiter entwickelt und die Nahversorgung in den Ortsteilen soll gesichert werden <p>Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Erlebnisqualität der Innenstadt soll durch bauliche, funktionale und aktionsbezogene Projekte verbessert werden <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Erreichbarkeit der Innenstadt und der Ortsteile durch alle Verkehrsarten ist zu verbessern Optimierung der Anbindung an das Fernstraßennetz und Entlastung aller Ortskerne
<p>Wirtschaft</p> <p>11</p> <p>12</p> <p>13</p> <p>14</p>	<p>Wirtschaftsförderung / Betriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> Ennigerloh wird Standort der Umwelt- und Recyclingwirtschaft sowie der Gesundheitstechnik Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen Wirtschaftskluster und Wertschöpfungsketten <p>Beschäftigte / Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung wird zum Alleinstellungsmerkmal für Ennigerloh <p>Tourismus / Fremdenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Tourismus in Ennigerloh setzt auf Kurzzeitbesucher



Leitsatz 1 Luft / Klima

In Ennigerloh werden die Chancen neuer, regenerativer Energieträger aufgegriffen und städtebaulich sowie landschaftsverträglich vertretbar genutzt

Erläuterung / Teilziele

Stadtentwicklung wird in Zukunft eng mit neuen, regenerativen Energieträgern und Formen der Energieerzeugung verbunden sein. Hierzuzählen allen Formen wie Energie aus Wind, Sonne Biomasse und Erdwärme. Sie beeinflussen das Stadtbild, die Umwelt und Entwicklung der Landschaft. Dies gilt nicht nur für den Bereich der Erzeugung, sondern auch für die Verteilung (Netze) und den Verbrauch/Konsum. Zugleich muss der Einsatz von regenerativen Energien bezahlbar bleiben

Zielsetzung ist der bewusste Einsatz der neuen, regenerativen Energieformen in der Produktion und der Versorgung der Haushalte, der aber auch umweltverträglich und städtebaulich in Einklang gebracht werden muss. Dies wird flankiert durch eine Modernisierung und Erneuerung von Gebäuden (öffentlich wie privat) oder z. B. durch die Bereitstellung von städtischen Grundstücken und Berücksichtigung in der Bauleitplanung mit dem Ziel einer möglichst hohen Energieeffizienz der zu errichtenden Gebäude.

Über die Stadtwerke Ennigerloh-Telgte-Ostbevern ETO als lokalem Akteur in der Energieversorgung kann der Aufbau / Ausbau als Standort für neue bzw. regenerative Formen und Arten der Energieerzeugung vorangetrieben werden. Partner muss hier auch die Forst- und Landwirtschaft Ennigerlohs sein. Teilziel ist ein möglichst hoher Deckungsgrad der in Ennigerloh umweltverträglich eingesetzten Energie durch regenerative Quellen / Potenziale.

Handlungswege

Vorrangige Modernisierung von (öffentlichen) Gebäuden auf einem niedrigen Energieverbrauchsstandard mit Vorbildfunktion. Modell kann auch eine gezielte Beratung von Hausbesitzern und Bauherren sein.

Ausweisung von mindestens zwei Baugebieten für Niedrigenergiehäuser.

Marketing für neue Arten der Energieerzeugung.

Zielvorgaben: Empfehlungen die die Handlungswege (beispielhaft) umsetzen helfen –Priorisierung der Zielsetzungen nach den Zeithorizonten



Leitsatz 1
Luft / Klima

In Ennigerloh werden die Chancen neuer, regenerativer Energieträger aufgegriffen und städtebaulich sowie landschaftsverträglich vertretbar genutzt

- **kurzfristig:** Anforderungen der Wirtschaftlichkeit und Landschaftsverträglichkeit müssen erfüllt sein: Einsatz von Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse nur dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, Umsetzung von potenziellen Energieeinsparungsmöglichkeiten und Steigerung der Energieeffizienz;
- **mittelfristig:** Umsetzung von Projekten und Planungen (erforderlicher Vorlauf ist zu beachten): Bebauungspläne für Niedrigenergiehäuser umsetzen;
- **langfristig:** Zielvorstellungen mit prozentualen Zielwerten: 20 % der Haushalte werden mit regenerativen Energien versorgt; 30 % des Verbrauchs von öffentlichen Gebäuden wird mit regenerativer Energie gedeckt



Leitsatz 2
**Boden/ Gewässer/
Landschaft**

In Ennigerloh wird mit Freiraum und Landschaft sparsam umgegangen sowie ein guter Zustand der Gewässer angestrebt

Erläuterung /
Teilziele

Sicherung der in Ennigerloh bisher erreichten kompakten Siedlungsformen sowie Vermeidung weitergehender Zersiedlung / Streuung von Wohnstandorten. Hiermit kann die Sicherung und Stärkung der öffentlichen Netze und leitungsgebundenen Infrastrukturen erreicht werden. Gestreute Wohn- und Ortslagen sind bei zurückgehender Einwohnerzahl und -dichte zukünftig unwirtschaftlich an öffentliche Netze angeschlossen bzw. aufwendig von Angeboten zu bedienen. Die Nachverdichtung in den bestehenden Siedlungsflächen und die Nachnutzung von Brachflächen kann einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Orte und Vermeidung von Flächenverbrauch leisten.

Kompakte und optimale Zuordnungen von Arbeitsstätten mit Wohnen sowie Vermeidung einer weiteren Zersiedlung bedeuten eine bessere Lenkung der Verkehre zwischen den Nutzungen. Teilziel ist eine möglichst belastungsarme Gestaltung des Verkehrsgeschehens für die bewohnten Flächen.

Sparsamer Umgang mit Boden führt neben dem Schutz des Freiraumes zu einem attraktiven Wohnumfeld sowie der Naherholung. Es bedeutet auch die Sicherung von Flächen für andere, wirtschaftliche Nutzungen (Landwirtschaft, Energieerzeugung, Forstwirtschaft).

Das Erreichen eines guten Zustandes der Gewässer ist ein Ziel im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union.

Tätigkeiten /
Handlungswege

Einrichtung eines Flächenmonitorings für Siedlungszwecke mit Nachverdichtungsstrategie und –kataster.

Eine Wohnbörse für Einpendler kann die Entwicklung des Verkehrs der Arbeitsstätten steuern helfen.

Ein Flächeneignungskataster für Energiepflanzen aufbauen.

Aufstellung eines Bodenkataster mit dem Ziel der Einwicklung des Umgangs / Management der schutzwürdigem Boden in der Stadt.

Aufbau eines gemeinsamen Managements / Vorgehens von der Landwirtschaft mit der Kalksteinindustrie zur Inanspruchnahme von Bodenfläche.

Nutzung der öffentlichen Förderprogramme zur Umgestaltung und Renaturierung der Gewässer und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes (insbesondere Ostenfeldes).



Leitsatz 3 Landschaftsent- wicklung

Die Landschaft um Ennigerloh wird zur Naherholung qualitativ weiter entwickelt

Erläuterung / Teilziele

Die bisher erreichten Naherholungsziele und -qualitäten (Sport- und Reitanlagen, Grünflächen) müssen gesichert und ausgebaut werden. Sie sollen für alle Ortsteile gefestigt und weiter entwickelt werden. Neue Angebote müssen aufgebaut werden. Hierbei spielt der Ausbau und die Aufwertung des Radwegesetzes eine zentrale Rolle. Die Radwegeverbindungen sind dabei entlang der abwechslungsreichen, attraktiven Gewässerläufe wie der Angel und der anderen Bäche im Stadtgebiet auszubauen und an die überörtlichen, überregionalen Wege (Werse, Ems) anzubinden.

Der Ausbau der Naherholungsziele und -qualitäten erfolgt im Einklang mit der allgemeinen landwirtschaftlichen und sonstigen gewerblichen Entwicklung in Ennigerloh.

Nur als attraktiver Wohnort kann Ennigerloh auch in Zukunft bestehen und wirtschaftlich erfolgreich sein. Ein Wohnort mit Naherholungsqualitäten bietet gesundes Wohnen für alle Generationen: Für ältere Einwohner, die in Ennigerloh wohnen bleiben und nicht in größere Städte mit einer vermeintlich besseren Versorgung und Infrastruktur ziehen wollen; für jüngere Generationen, die als Beschäftigte sowie Nachfrager von Versorgungs-, Bildungs- und sonstigen Angeboten eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Handlungswege

Konzept zur Entwicklung und Vernetzung der Naherholungsflächen, Grünflächen, Wald und Sportflächen. Dieses berücksichtigt insbesondere die Aspekte des Netzausbaus der Radwege sowie die Belange der Landwirtschaft und des Gewerbes.

Ein mit der Nachnutzung und Renaturierung abgestimmter Plan der Nutzung der Abbaubereiche der Kalksteinindustrie als Alleinstellungsmerkmal ist aufzustellen.

Ausweitung des örtlichen Radleitsystems mit Blick auf die Einbindung in überörtliche und -regionale Wegenetze. Ergänzung des Leitsystems mit gastronomischen, freizeitbezogenen, sportinfrastrukturellen Zielen.

**Leitsatz 4
Wohnen**

Ennigerloh soll als Standort mit einer hohen Wohnqualität, bei angemessenen Wohnkosten und einer breiten Angebotsvielfalt weiter entwickelt werden

**Erläuterung /
Teilziele**

Ennigerloh ist ein attraktiver Wohnstandort mit einem guten Wohnungsangebot. Dieses gerät jedoch am Markt durch die demographische Entwicklung und sich immer stärker ausdifferenzierende Ansprüche der Nachfrager mehr und mehr unter Druck.

In allen Ortsteilen Ennigerlohs sollen neue und attraktive Formen des Wohnens geschaffen werden, die auf die sich wandelnden Ansprüche der Bevölkerung eingehen. Die Wohnbauentwicklung soll sich an einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Neubauvorhaben und der notwendigen Qualifizierung und Verdichtung des Bestands orientieren. Zusätzlich sollen neue Wohnformen wie Gemeinschaftswohnen für Ältere bzw. generationsübergreifenden Wohnformen angeboten werden.

Wichtig für die Qualität des Wohnstandortes ist die Entwicklung der infrastrukturellen Ausstattung Ennigerlohs. Hierbei sind die Ansprüche aller Altersgruppen in den Bereichen Freizeit, Bildung, Gesundheit und Sport aber auch der technische Wandel in der Kommunikation und Informationsbeschaffung über das Internet zu berücksichtigen.

Diese Aufgaben sind mit kurz- bzw. mittelfristigen Zielsetzungen verbunden:

Kurzfristige Zielsetzungen: Erhalt der Infrastrukturen und Grundausstattung in allen Ortsteilen, Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Nutzung der Infrastrukturen

Mittelfristige Zielsetzungen: Umsetzung von Projekten und Planungen (erforderlicher Vorlauf) –Angebote von Wohnformen, Entwicklung technischer Infrastrukturen.

**Leitsatz 4
Wohnen**

Handlungswege

Ennigerloh soll als Standort mit einer hohen Wohnqualität, bei angemessenen Wohnkosten und einer breiten Angebotsvielfalt weiter entwickelt werden

Um die Ziele zu erreichen ist es erforderlich die Marktteilnehmer über die aktuelle Situation aufzuklären, Handlungsoptionen aufzuzeigen und Anreize zur Nutzung von Wohnbauflächen in den Innenbereichen zu geben.

Betreuungsangebote, insbesondere für Senioren und Kinder, sollen an die sich wandelnden beruflichen und familiären Anforderungen angepasst werden.

Förderung der Errichtung von barrierefreien und generationenübergreifenden Wohnangeboten in allen Ortsteilen.

Zudem soll über ein Immobilienmanagement und -service Einfluss auf Leerstandsbildung und Fortzüge genommen werden.



Leitsatz 5

Bildung, Jugend, Kinder und Vereine

Ennigerloh will attraktive Bildungsmöglichkeiten für seine Bürgerinnen und Bürger bereit stellen und seine Vereine weiter stärken.

Erläuterung / Teilziele

Ennigerloh bietet für Kinder und Jugendliche sowie in Sachen Bildung und Vereine ein breites Spektrum an Angeboten. Durch die sich verändernden gesellschaftlichen Ansprüche sind diese Angebote neu zu justieren. Zukünftig sollen:

- das Bildungsangebot in Ennigerloh für unterschiedliche Ansprüche und alle Generationen attraktiv gestaltet werden,
- das lebendige Vereinsleben in der Stadt gesichert und qualifiziert werden,
- die Vielfalt der Betreuungsangebote für Kinder erhalten, wo nötig ausgebaut und noch flexibler gestaltet werden,
- durch eine stärkere Vernetzung und Qualifizierung der Leistungen und Angebote von Jugendarbeit, Bildungseinrichtungen und Vereinen die Angebote und Möglichkeiten für die Jugend ausgebaut und verbessert werden.
- Nutzung neuer technischer Wege der Kommunikation und Informationsbeschaffung in der Bildungsarbeit.

Handlungswege

Besser Vernetzung der beteiligten Personen und vorhandenen Angebote über neue Kommunikationsformen.

Leitsatz 6

Zusammenleben und Integration

Das freundschaftliche und rücksichtsvolle Zusammenleben von Jung und Alt, Einheimischen und Fremden, Gesunden und Kranken soll gefördert werden

Erläuterung / Teilziele

Ennigerloh ist eine bunte, lebendige Stadt, in der unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gut zusammenleben. Insbesondere die Vereine und das Ehrenamt erbringen hier vorbildliche Leistungen.

Das Ehrenamt und die Vereine sollen als wichtige Stütze des städtischen Zusammenhalts weiter gefördert und gestärkt werden.

Handlungswege

Es sind geeignete Projekte und Maßnahmen einzuleiten, die die Integration zwischen Jungen und Alten, Einheimischen und Fremden verbessern.



Leitsatz 7 Einzelhandel

Die Innenstadt Ennigerloh soll als attraktives Zentrum der Stadt weiter entwickelt und die Nahversorgung in den Ortsteilen soll gesichert werden

Erläuterung / Teilziele

Ennigerloh steht für ein kleines, aber durchaus interessantes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot in der Innenstadt sowie einer gesicherten Nahversorgung in den Ortsteilen. Durch die allgemeinen Trends im Einzelhandel und bei den Dienstleistungen ist diese Situation mehr und mehr dem Wettbewerb ausgesetzt. Wenn nicht gegengesteuert wird, sind zunehmend Attraktivitätsverluste zu erwarten. Hierzu werden folgende Themen in den Mittelpunkt gerückt:

- Die Kundenbindung an die Versorgungsstandorte soll durch geeignete Maßnahmen gestärkt werden.
- Die Angebotsattraktivität der Innenstadt soll gezielt gefördert werden.
- Die Mischung der Funktionen Einkaufen, Arbeiten, Erleben und Wohnen in der Ennigerloher Innenstadt soll erhalten und ausgebaut werden, um Synergieeffekte für den Einzelhandel zu fördern.
- Die Zusammenarbeit und das Engagement der Akteure in der Innenstadt soll verbessert werden.

Handlungswege

Um die Ennigerloher wieder stärker an den Ort zu binden, werden Maßnahmen zur Kundenbindung (mehr Service, spezielle Angebote, Sonderaktionen und Veranstaltungen) eingeleitet. Dabei ist vor allem auch eine intensive Zusammenarbeit der betroffenen Akteure gefragt. Ein modernes Citymanagement kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten.



Leitsatz 8 Innenstadt

Die Erlebnisqualität der Innenstadt soll durch bauliche, funktionale und aktionsbezogene Projekte verbessert werden

Erläuterung / Teilziele

Die Ennigerloher Innenstadt bietet einen guten Mix aus Alt und Neu. Es mangelt jedoch an attraktiven städtebaulichen Höhepunkten und Angeboten mit Erlebnischarakter. Um dies zu verbessern, ist es erforderlich,

- die vorhandenen Einzelhandelsbausteine besser zu verknüpfen,.
- dichte bauliche Strukturen zu schaffen,
- das Nebeneinander der unterschiedlichen Funktionen attraktiv zu nutzen und
- die gestalterische Qualität des öffentlichen Raums zu verbessern.

Handlungswege

Aufstellen eines integrierten städtebaulichen Innenstadtkonzeptes und Umsetzung der darin formulierten Maßnahmen und Projekte

Leitsatz 9 Verkehr

Die Erreichbarkeit der Innenstadt und der Ortsteile durch alle Verkehrsarten ist zu verbessern

Erläuterung / Teilziele

Ennigerloh verfügt über eine gute Erschließung für den Kfz-Verkehr. Die Anbindung an das übergeordnete Straßenverkehrs- und Bahnnetz ist gegeben. Für die Erreichbarkeit der Ortsteile untereinander ist auch das Radwegenetz zu verbessern.

Die Rolle des Kraftfahrzeuges ist anzuerkennen; gleichzeitig sollen für Menschen, die nicht über einen Pkw verfügen, ausreichend Mobilitätschancen eröffnet werden (Bürgerbus, Anrufsammeltaxi). Ausbau bzw. Integration des örtlichen Busnetzes in das regionale ÖPNV-Netz.

Mit diesem Leitsatz sind die folgenden Zielsetzungen verbunden:

Kurzfristig: Optimierung vorhandene Netze (insbesondere Radwege, Ampelschaltungen, Querungen, Verbesserung Stellplatzangebot und Bewirtschaftung in Teilbereichen)

Mittelfristig: Umsetzung von Projekten und Planungen mit erfor-



Leitsatz 9 Verkehr

Die Erreichbarkeit der Innenstadt und der Ortsteile durch alle Verkehrsarten ist zu verbessern

derlichem Vorlauf bzw. Mit-und Hinwirken auf die Ergänzung der Netze (Straßen: B 475n -Südabschnitt; Radwege)

Langfristig: Umsetzung von Projekten und Planungen mit erforderlichem Vorlauf bzw. Mit-und Hinwirken auf die Ergänzung der Netze (Straßen: B 475n Westkirchen, Ausbau L 792)

Handlungswege

Siehe Ziele / Teilzeile

Leitsatz 10 Verkehr

Optimierung der Anbindung an das Fernstraßennetz und Entlastung aller Ortskerne

Erläuterung / Teilziele

Die Anbindung an das übergeordnete Straßenverkehrs und Bahnnetz ist für Reisende ist von besonderer Bedeutung. Zielsetzung vor dem Hintergrund steigender Mobilitätskosten ist die Sicherung und der Ausbau der Busverbindungen von der Innenstadt über die Ortsteile in die regionalen Nachbarstädte (Oelde, Neubeckum, Beckum, Ahlen, Warendorf, Münster) für Berufs- und Freizeitverkehre gleichermaßen.

Allerdings wird man im ländlich strukturierten Umland das Auto auch in naher Zukunft als wichtigstes Verkehrsmittel kaum ganz ersetzen können. Es sind aber Entlastungseffekte durch den Einsatz von anderen Verkehrsmittel und Verkehrsgesattlung anzustreben

Es sind nachstehende Ziele anzustreben:

- Optimierungen und Ergänzungen des Netzes für den PKW-Verkehr
- Verbesserung der ÖPNV-Erreichbarkeit des Stadtkerns

Handlungswege

Siehe Teilzeile und Handlungswege Leitsatz 9.

Sicherung der zentralen Bushalte- und Umstiegsstelle am Markt.

**Leitsatz 11**
Wirtschaftsförderung / Betriebe

Ennigerloh wird zum Standort der Umwelt- und Recyclingwirtschaft sowie der Gesundheitstechnik

Erläuterung /
Teilziele

Die Wirtschaftsförderung begleitet und fördert die Diversifizierung der Betriebe. Die erreichte Strukturveränderung wird konsequent fortgesetzt (z. B. Recycling-Wirtschaft und Gesundheit): neue Branchen und Betriebe fördern die Wandlung des Standortes vom klassischen Industrieimage zum Standort für neue Branchen, hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Zum Strukturwandel zählt auch das Herausstellen der umweltbezogenen Aktivitäten und Chancen der örtlichen Industrie und Betriebe sowie der mit der Renaturierung der Abbaubereiche geschaffenen Umwelt- und Naherholungsqualitäten.

Es wird eine "aufsuchende" Wirtschaftsförderung angestrebt, die auch als Frühwarnsystem zur Bestandspflege dient. Hierzu werden zeitgemäße Kommunikationsformen zwischen den Betrieben aufgebaut. Mit Hilfe dieser Formen kann eine Steuerung für das Bekanntmachen der örtlichen Potenziale und Leistungen erreicht werden. Im Handwerksbereich können diese zur Unterstützung lokaler Unternehmen beitragen.

Handlungswege

Erstellung eines Unternehmens-Branchenbuches für Ennigerloh mit Lageplan.

Veränderungen des Branchenmixes und der Zusammensetzung des Unternehmensbranchenbuches für Ennigerloh dokumentieren.

Erweiterung des Stadtmarketings auf neue umweltwirtschaftliche Ansiedlungsaspekte unter Mitwirkung der zukunftsorientierten Betriebe.



Leitsatz 12
Wirtschaftsförderung / Betriebe

Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen Wirtschaftscluster und Wertschöpfungsketten

Erläuterung /
Teilziele

Neben neuen Wirtschaftsbereichen und Branchen erfahren die traditionellen und vorhandenen Wirtschaftscluster ein besonderes Augenmerk der Wirtschaftsförderung. Hierzu zählen der Standort der Kalkstein- und Zementindustrie der Maschinenbau sowie die Metallverarbeitung.

Damit integriert sich die Wirtschaftsförderung vor Ort in die regionalen Aktivitäten der Stärkung der Wertschöpfungsketten in diesen Bereichen.

Dies unterstützt die Sicherung dieser Branchen als traditionelle örtliche wirtschaftliche Basis und kann Impulse für neue Unternehmen und Dienstleistungen geben.

Handlungswege

Gezielte Maßnahmen der Wirtschaftsförderung zur Stärkung der genannten Branchen. Orientierung der Maßnahmen an der ganzen Produktions- und Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagerter Bereiche).

Intensivierung der (Weiter)Bildungsaktivitäten und Einbezug in die Netzwerke Wirtschaft – Bildung zur Sicherung des Angebotes an Fachkräften.



Leitsatz 13
Beschäftigte /
Bildung

Bildung wird zum Alleinstellungsmerkmal für Ennigerloh

Erläuterung /
Teilziele

Für eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung müssen die Betriebe in Ennigerloh ausbilden und sich um die Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter kümmern. Hierzu sind die Bildungsangebote mit kommunaler Unterstützung in Kooperation mit den Betrieben weiter auszubauen. Die Betriebe übernehmen so eine wichtige Aufgabe in dem lokalen Netzwerk der (Weiter)Bildungsangebote.

Teilziel ist die Steigerung der Aus- und Fortbildungsqualitäten und -quantitäten im Hinblick auf Berufs- und Tätigkeitsfelder (die vorrangig in Ennigerloh anzutreffen sind). Betriebe mit diesen Bildungsprofilen und –anforderungen sind in die Kooperationen einzubeziehen, bis hin zu einem dualen Ausbildungsweg mit Hochschulen oder Berufsakademien.

Schaffung attraktiver Wohn- und Lebensbedingungen in Ennigerloh zur Erleichterung der Anwerbung von gut qualifizierten Arbeitskräften.

Handlungswege

Die Kooperation der Betriebe mit Schulen und Bildungs- / Fortbildungsträgern und Hochschulen ist weiter zu intensivieren bzw. auf neue Berufsfelder auszudehnen.



Leitsatz 14
Tourismus /
Fremdenverkehr

*Der Tourismus in Ennigerloh setzt auf Kurzzeit-
besucher*

Erläuterung /
Teilziele

Konzentration des Marketings auf die Zielgruppe der Kurz- und Wochenendbesucher und damit eine stärkere Präsenz in der überörtlichen Vermarktung (Schwerpunktbildung).

Die Alterung der Bevölkerung bedeutet einen Strukturwandel im Tourismus, hin zu kürzeren Reisen. Erreichbarkeit und barrierefreie Mobilität (Öffentlicher Verkehr, Elektromobilität usw.) werden wichtiger.

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Tourismuswirtschaft, Stadtmarketing, kulturellen Anbietern und örtlichen Vereinen zur besseren Abstimmung und Entwicklung der Angebote. Die Bestrebungen und Motivation zum Aufbau neuer Angebote müssen das Gemeinsame fördern und die Attraktivität Ennigerlohs als Wohnort steigern.

In der Tourismusvermarktung werden die besondere Wirtschaftsgeschichte und die kulturellen Potentiale der Stadt in den Vordergrund gestellt und „gläserne Betriebe und Produktionen“ erlebnisreich und touristisch gezeigt.

Enge Verknüpfung dieses Bereiches mit dem Leitziel 3 - Landschaftsentwicklung.

Handlungswege

Intensivierung des Marketings auf die die Zielgruppe der Kurz- und Wochenendbesucher.

Die Kommunikation der örtliche Touristikziele und –angebote untereinander ist ortsbezogen aufbauen bzw. wiederbeleben.

Aufbau eines Angebotes an leicht zugänglichen, barrierefreien Mobilitätsangeboten (öffentlich, Elektro-Mobilität, aber auch Radverkehr und Elektro-Radnutzung).

Anhang

Dokumentation Workshop Leitbild

